

## Andreas Enderle ist neuer Schulleiter des Enztal-Gymnasiums

Er konnte bereits fünf Jahre als stellvertretender Schulleiter des Enztal-Gymnasiums Erfahrungen sammeln und dabei sehen, was es heißt, Verantwortung für eine Schule zu übernehmen. Deswegen weiß er genau, welche Aufgaben auf ihn zukommen: Andreas Enderle ist seit 1. August 2020 der neue Schulleiter des Enztal-Gymnasiums und beerbt damit Michael Lang, der Ende Juli nach 13 Jahren als Schulleiter in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Eigentlich war eine große Verabschiedungsfeier von Michael Lang ebenso wie eine Übergabezeit geplant, doch Corona machte beiden Vorhaben einen Strich durch die Rechnung, wobei Andreas Enderle betont: „Ich baue ja auf funktionierende Strukturen auf – nicht nur in der Digitalisierung, auch bei schulinternen Verfahrensabläufen – und weiß, worauf ich mich ‚einlasse‘. Das war auch ein wesentlicher Beweggrund für meine Bewerbung.“

Im Gespräch mit Michael Lang betonte dieser, dass es ihm wichtig sei, „seine“ Schule in einem guten und für Schüler, Eltern und Lehrer attraktiven Zustand übergeben zu können. Einer seiner Schwerpunkte war die digitale Bildung. „Deutschland hat hier einen immensen Nachholbedarf gegenüber anderen Ländern“, machte er deutlich.

Da mit Andreas Enderle der bisherige stellvertretende Schulleiter nun Schulleiter geworden ist, muss zwangsläufig seine bisherige Funktionsstelle neu besetzt werden. Die Mühlen mahlen allerdings in schulischen Belangen oft langsamer als in der freien Wirtschaft, so dass Enderle mit einer Neubesetzung nicht vor Ende des Schuljahres rechnet. Solange werden die Aufgaben im Schulleitungsteam verteilt. Studiendirektorin Nancy Neuthinger und Studiendirektor Matthias Maurer sind hier federführend engagiert, Unterstützung erfahren die beiden aus dem Kollegenkreis.

### Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Andreas Enderle studierte Mathematik, Physik und Chemie in Karlsruhe und zwar sowohl im abgeschlossenen Diplomstudiengang als auch auf Lehramt. So hätten ihm nach dem Studium zwei berufliche Wege offengestanden – im Schuldienst oder in der freien Wirtschaft. Doch bereits im Hauptstudium war Enderle klar: „Ich werde Lehrer.“ Der Apfel fällt dabei nicht weit vom Stamm. Auch der Vater von Andreas Enderle war ambitionierter Pädagoge und als Rektor leitete er sogar die erste gebundene Ganztageschule im Stadtgebiet Karlsruhe.

Andreas Enderle indes absolvierte sein Referendariat am Reuchlin- und am Theodor-Heuss-Gymnasium in Pforzheim, wurde daran anschließend in verschiedenen Gymnasien in Bruchsal, Horb und Remchingen eingesetzt. Seit 2009 unterrichtet er als Abteilungsleiter am Enztal-Gymnasium, seit 2015 ist er stellvertretender Schulleiter. Wichtig sind ihm außerschulische Lernorte und Kooperationspartner. Als langjähriger Regionalwettbewerbsleiter für „Jugend forscht“ und Vereinsvorsitzender liegen ihm eine gute Vernetzung der Schule mit Hochschulen, Betrieben und Vereinen sowie dem Naturpark am Herzen. Ein gegenseitiger Input und die Öffnung der Schule nach außen befruchten gleichwohl die Arbeit der Lehrenden und den Lernerfolg der Schüler. Mit den Rahmenbedingungen am Enztal-Gymnasium sieht er die Schule gut aufgestellt für zukünftige Aufgaben, dankbar ist Enderle auch für die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Bad Wildbad. Gerade wurde das Dach saniert. Sobald das Hallenbad abgerissen ist, gibt es an dessen Stelle eine freie Fläche, auf die Andreas Enderle bereits ein bisschen schielt und sie gerne für seine Schule beanspruchen würde. Potenzial gibt es außerdem beim äußeren Erscheinungsbild der Schule, Rückzugsmöglichkeiten für



Seit 1. August ist Andreas Enderle der neue Schulleiter des Enztal-Gymnasiums.

Foto: privat

Schüler zum Selbstlernen und beim Physik-Fachtrakt.

Die IT-Ausstattung ist indes gut am Enztal-Gymnasium, um vor allem jetzt in der „neuen Welt“ voranzukommen. Enderle ist positiv gestimmt, dass es nach den Sommerferien mit einem erhöhten Anteil an Präsenzunterricht und einer neuen Plattform für den Fernlernunterricht gut weitergeht. Damit die Lehrenden auf dem neuesten EDV-Stand sind, gibt es für Lehrer interne Fortbildungsgruppen. In den letzten beiden Ferienwochen werden sogenannte Lernbrücken „freiwillig auf Empfehlung“ für Schüler angeboten. In den Klassen fünf bis zehn sind dafür Plätze für 80 Schüler vorgesehen. Der Zuspruch ist groß, es gibt sogar einige „echte Freiwillige“, die sich dafür angemeldet haben, ohne eigentlich dafür vorgesehen zu sein. Gibt es genügend Kapazität, dürfen diese Kinder auch an den Lernbrücken teilnehmen.

Am Enztal-Gymnasium sind derzeit rund 600 Schüler und 60 Lehrer, im neuen Schuljahr gibt es wieder drei neue fünfte Klassen mit bis zu 30 Schülern. Mit der Zahl der Neuanmeldungen ist Andreas Enderle zufrieden. „Sie zeigt, dass wir auf einem richtigen Weg sind mit G9“, freut er sich. Neben Schulleiter Michael Lang hat die Biologie- und Erdkundelehrerin Monika Walter das Enztal-Gymnasium zum Schuljahresende aus Altersgründen verlassen, neue Lehrer wurden bislang keine eingestellt. Im kommenden Schuljahr gibt es außerdem eine Besonderheit: Es findet kein Abitur am Enztal-Gymnasium statt. „Das ist die Ruhe vor dem Sturm“, meint Andreas Enderle.

Maren Moster